



Viel Aufwand für ein paar Sekunden Fernsehen: Dreharbeiten auf der Esso-Tankstelle von André Thiem in der Berliner Gropiusstadt.



Die Maskenbildnerin streicht der Schauspielerin die Haare glatt und tupft ihr die Schweißperlen ab.



Regisseur Benjamin Green ist ein Garant für einen unterhaltsamen, humorvollen Erzählstil, der nicht klamottig wirkt.



Markus Hauser, Marketing Communications Advisor bei Esso, im Gespräch mit dem Regisseur Benjamin Green.

Dreharbeiten

Neuer Esso Werbespot aus Berlin

„Quiet! And act!“, ruft der Regieassistent. Jemand hält noch schnell die Filmklappe vor die Kamera, dann kommt Bewegung ins Stillleben: Autotür springt auf, Mutter steigt aus, ergreift eine Zapfpistole und tankt ihr Auto auf. Die Koffer und das Dreirad oben auf dem Gepäckträger zeigen: Hier will eine junge Familie in den Urlaub. Die Einstellung dauert nur wenige Sekunden, aber Regisseur Ben Green und sein Stab nehmen sie im Laufe einer halben Stunde wieder und wieder auf. Irgendein Detail passt immer noch nicht, und den blauen Koffer will der Regisseur dann doch nicht mehr auf dem Autodach sehen. Es ist heiß, die Maskenbildnerin eilt immer wieder herbei, um der Schauspielerin die Schweißperlen wegzutupfen. Also noch mal von vorn: „Quiet! And act!“ Klappe.

Die Esso Tankstelle in der Berliner Gropiusstadt ist einen ganzen Tag lang geschlossen, um Drehort zu werden für den neuen Esso-Werbespot. Eine gut 50-köpfige Filmcrew hat die Station kurz nach Tagesanbruch übernommen, um die wichtigsten Szenen für diesen Clip einzuspielen. Alle wuseln scheinbar wild durcheinander, das heißt: Hier weiß natürlich jeder genau, was er

zu tun hat, und wenn nicht, meldet sich der Regieassistent laut und deutlich. Die Beleuchter hängen zwei riesige Scheinwerferbatterien an Steigerfahrzeugen auf. Für die Kamera wird ein Gleis verlegt. Hilfreiche Hände wischen mit feuchten Tüchern die letzten Staubkörner von den Zapfsäulen. Auch ein Feuerwehrfahrzeug ist auf Standby. Irgendwann brauchen Filmleute nämlich immer eine nasse Fahrbahn. Wer hier mitwirkt, trägt eine Signalweste – nur die Schauspieler und der Regisseur nicht.

Benjamin Green ist der eigentliche Star hier am Set. Der Brite hat sich mit Comedy-Formaten einen Namen gemacht, nicht zuletzt mit Carpool Karaoke, dessen Episode mit Paul McCartney auf Youtube 30 Millionen Mal geklickt wurde. „So ein Regisseur bringt uns den extra Touch“, sagt Markus Hauser, Marketing Communications Advisor aus der Hamburger Esso-Zentrale. „Benjamin Green gibt den Spots einen gewissen Humor, der nicht klamottig wirkt.“

Rund 750.000 Dollar kostet die Produktion dieses Clips mit zwei Drehtagen an vier verschiedenen Locations: neben der Tankstelle

In der Bundeshauptstadt entstand Ende Juli der neue Werbespot für Synergy Kraftstoffe von Esso. Stars am Set waren die Esso Station in der Gropiusstadt und der britische Regisseur Benjamin Green.

noch ein Ballsaal, ein Fußballplatz und der unfertige Berliner Flughafen BER. Erzählt werden drei schnelle Geschichten von Menschen an Tankstellen: Die schon erwähnte Familie fährt in den Urlaub, ein Vater chauffiert seine Tochter zum Abtanzball und ein Torhüter ist auf dem Weg zum entscheidenden Fußballspiel.

Ein entscheidendes Spiel ist dieser Dreh an der Tankstelle auch für Markus Hauser. Denn der 53-Jährige vertritt hier am Set die Interessen von ExxonMobil. Hauser sitzt mit den Verantwortlichen der Londoner Agentur DDB, die Exxon Mobil weltweit betreut, in einem heißen Zelt hinter der Tankstelle vor großen Bildschirmen, schaut sich die Szenen unmittelbar nach der Aufnahme an und gibt sie frei. „Schließlich hat man nur an diesem einen Tag die Chance, eine missglückte Szenen noch einmal zu drehen“, sagt er. „Schon morgen wäre der Aufwand dafür viel zu hoch.“ In der Filmbranche gilt eine Faustregel, nach der sich bei Spielfilmen pro Drehtag etwa fünf Minuten Kino einspielen lassen, in der Werbung aber nur 10 bis 30 Sekunden. „Schon krass, so ein Aufwand für ein paar Sekunden Fernsehen“, sagt Tankstellenpächter André Thiem, der sich das Spektakel aus dem Shop

anschaut. Erst im Januar hat er die Tankstelle in der Gropiusstadt nach achtmonatigem Umbau wiedereröffnet. „Es macht mich schon stolz, dass Esso ausgerechnet unsere Station für diesen Dreh ausgewählt hat“, sagt Thiem. Er habe gestaunt, was es bedeutete, seine Tankstelle zu „neutralisieren“: Alles, was an seiner Station an Deutschland erinnert, musste unkenntlich gemacht, das heißt mit Folien überklebt werden. Zum Beispiel sämtliche Preisaushänge, Hinweise auf die Autowaschanlage und Lotto-Annahmestelle, aber auch die Bezeichnungen der Kraftstoffe, denn die unterscheiden sich von Land zu Land. „Das muss sein, da wir den Spot nicht nur in Deutschland ausstrahlen werden, sondern auch in Großbritannien und den Niederlanden“, erklärt Markus Hauser. Dort ist er schon im Herbst zu sehen, in Deutschland kommt er im März 2019 ins Fernsehen.

16 lange Stunden dauert der erste von zwei Drehtagen in Berlin. Am Ende sind alle Beteiligten erschöpft, aber zufrieden. Die Filmcrew hat das Rohmaterial, aus dem nun der Spot geschnitten wird, im Kasten. Und André Thiem kann sein Preisdisplay wieder einschalten.

Olaf Krohn

Fotos: (c) Saskia Uppenkamp